

Herwegh, Georg: XIIV (1841)

1 Erreichbar nur dem Sturm und Sonnenbrand,
2 Von keines Wandlers Fuße umgebogen,
3 In scheuen Kreisen nur vom Aar umflogen,
4 Wie ein Johannes in der Wüste, stand

5 Ein Blümchen einst auf kahler Alpenwand;
6 Der Himmel hatte, doppelt ihm gewogen,
7 Es seinem Herzen näher auferzogen,
8 Doch nur mit Klagen schaut' es in das Land.

9 „warum, o Gott, in eines Felsen Schoos?
10 Warum, o Gott, mir solch ein einsam Loos?
11 Was sterb' ich nicht in holder Schwestern Mitten?”

12 Still, meine Blume, still! Was klagst Du noch?
13 Wohl bist Du einsam, aber sicher doch
14 Vor Menschenhänden und vor Menschentritten.

(Textopus: XIIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7488>)